



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

10.07.1944 (Nr. 188)

Ercheint 7mal wöchentlich

Monatsbeitrag 2.50 RM (einschl. Zustellgebühr)
Portogebühr monatlich 2.50 RM (einschl.)
36.1 Rp. Postumschlagung) wöchlg. 43 Rp.
Beitrag: Postumschlagung 17.272. Aus-
nahme: und Aufschlagsgebühren 1.7. Pro-
z. Abnahme: ohne Versteckung

Parteiliche Tageszeitung

Das Anstalt der Regierenden Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen

Nr. 188 - 14. Jahrgang

Montag, 10. Juli 1944

der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Verbissener Infanteriekampf um Caen

Riesiger Materialaufwand der Briten - Luftbombardements und Artillerietrommelfeuer - Wenig Panzer

Drahtbericht unseres Vertreters

Sw. Stockholm, 9. Juli. Die Engländer haben nach dem ersten Mißerfolg ihrer eigenen Truppen und der Kanadier zum Wochenende enorme Anstrengungen gemacht, um Caen durch einen Materialaufwand bisher kaum gekannten Ausmaßes zu erobern. Seit Freitag abend gingen Luftbombardements vor sich, bei denen Hunderte schwerer Bomber aus 4000 m Höhe angesetzt 2000 Bomben über den Angriffspunkt abwarfen, eskortiert von allen verfügbaren Jagern. Die Engländer geben selbst zu, daß die deutsche Flak hierbei phantastische Abwehr geleistet habe.

In aller Frühe des Sonnabends folgte ein fast einstündiges Artillerie-Trommelfeuer, dann wurde Infanterie durch Nebel und Rauch hindurch gegen die deutschen Stellungen vorgeschoben. Trotz der gigantischen Vorbereitungen stellte sich aber das Vordringen als äußerst schwierig und verlustreich heraus. Die feindlichen Berichterstattung mußten ihren ersten Schilderungen von Massenbombardements die nüchternere Feststellung folgen lassen, daß jeder Fußbreit Boden um und in Caen sehr schwer und wirksam befestigt sei, so mit unterirdischen Stellungen, deren Verteidiger selbst das furchtbare Bombardement durchgehalten hätten. Die deutschen Maschinengewehre und Granatwerfer kamen zu voller Auswirkung. Die Engländer setzten darauf Flugzeuge sowie selbstfahrende Artillerie ein. So ging es den ganzen Tag weiter. Insgesamt wurden von der Gegenseite, wie englische Berichte behaupten, 4000 Einheiten gegen die deutschen Stellungen für die vom Wehrmachtbericht erwähnten kleineren Einheiten war, wie die englischen Berichte selbst sagen, das enorme Trommelfeuer, an dem sich neben Bomben und Artillerie auch die Schiffschiffe und andere Einheiten von See aus beteiligten.

Der Reuter-Sonderberichterstatter an der Caen-Front telegraphierte am Sonntag, daß furchtbare Schlacht zeige keine Anzeichen eines Nachlassens. Der deutsche Widerstand sei hier und da noch härter geworden. Bisher habe sich die Schlacht um Caen im wesentlichen um Artillerie- und Infanterie-Operationen gehandelt. Panzer seien nur an einzelnen Stellen eingesetzt worden.

Die deutschen Erfolge zur See werden von englischer Seite verschwiegen. Norddeutsche Berichte verzeichnen ganz kurz, daß allnächtlige deutsche Motor-torpedoboote vor der Küste bekämpft werden müßten, die von Le Havre aus operierten.

Franzosen als Minenreiter

Eigener Drahtbericht

en. Paris, 9. Juli. Teyler des Schicksal ebemaliger französischer Soldaten, die ge-

zungen wurden, an den Invasionskämpfen teilnehmen. Nach dem die Franzosen Robert Haquin nach seiner Flucht aus der Normandie. Haquin wurde von den Engländern aufgegriffen und befreit. Er wurde durch einen Unfall in ein Gefangenenlager zunächst beim Auslaufen der Schiffe haken.

Haquin berichtete, daß am ersten Angriff auf die Orne-Mündung auch etwa 500 französische Soldaten teilnahmen, die von den Engländern bei ihrer Flucht aus Dünkirchen mitgenommen worden waren. Diese

Soldaten gerieten alsbald in ein Minenfeld, wobei 30 von ihnen getötet wurden. Die übrigen Franzosen weigerten sich daraufhin energisch, weiter am Kampfe teilzunehmen, und die französische Bevölkerung verhalf manchem von ihnen zur Flucht. Die Feindseligkeit der Bevölkerung gegenüber den Engländern führt Haquin auch darauf zurück, daß die britischen Soldaten im Gegensatz zu den Geflohenen der deutschen Militärbehörden bei den Bauern Requisitionen, ohne dafür zu bezahlen oder Requisitionsscheine auszustellen.

Kreuzer sackte über Heck ab

dnb. Berlin, 9. Juli. In der Nähe des Städtchens Houlogate an der Seine-Bucht beobachteten deutsche Küstenposten in den frühen Morgenstunden den Untergang eines feindlichen Kreuzers. Kurz vor 7 Uhr wurde von See her eine schwere Detonation gehört. Jedenfalls hat ein starker Sprengkörper das feindliche Schiff getroffen, so daß es in kurzer Zeit über das Heck absackte. Die Augenzeugen berichteten, war eine Viertelstunde nach der Detonation von dem feindlichen Schiff nur noch eine Mastspitze zu sehen.

Kämpfe in der Normandie nehmen an Heftigkeit zu

Hohe blutige Verluste des Feindes - Zäher deutscher Widerstand im Mittelabschnitt der Ostront

Weiter schweres Vergeltungsfeld auf London und Außenbezirke

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 9. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Normandie trat der Feind nun auch gegen den vorspringenden Frontabschnitt nördlich Caen auf breiter Front mit starken Infanterie- und Panzerkräften zum Großangriff an. In den schweren Kämpfen, die im Laufe des Tages immer mehr an Heftigkeit zunahm, hatte der Gegner besonders hohe blutige Verluste. Es gelang ihm schließlich kein Einsatz neuer Kräfte, nördlich und nordwestlich Caen zu durchbrechen. Nordwestlich Caen, wo der Feind nach heftiger Feuerbereinigung starke Angriffe, in denen er örtliche, in zwischen abgegriffene Einheiten erzielen konnte.

Zwischen Vire und Tante wurde während des ganzen Tages erbittert gekämpft. Unter schweren Verlusten gelang es dem Feind, hier seinen Brückenkopf über die Vire nach Südwesten etwas zu erweitern. Die deutsche Wehrmacht hat sich in diesem Bereich energig abgewehrt. Zwischen Vire und Tante wurde während des ganzen Tages erbittert gekämpft. Unter schweren Verlusten gelang es dem Feind, hier seinen Brückenkopf über die Vire nach Südwesten etwas zu erweitern. Die deutsche Wehrmacht hat sich in diesem Bereich energig abgewehrt.

Im französischen Raum wurden 198 Terroristen im Kampf niedergemacht. Durch Kampfmittel der Kriegsmarine wurden im Seegebiet der Invasionsfront wiederum ein Kreuzer und ein Zerstörer versenkt sowie mehrere weitere Schiffe torpediert. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Schweres Vergeltungsfeld der Luftwaffe mit besonderer Wucht an der Lini- rischen Küste, bei Volterra, nordwestlich Siena und an der Adriatischen Küste fort. Es wurde jedoch nach schweren Kämpfen bis auf geringe örtliche Einbrüche verlustreich abgewiesen.

In den harten Abwehrkämpfen der letzten Woche im westlichen Küstenabschnitt hat

sich eine in ihrer Mehrheit aus turkmenischen Freiwilligen bestehende Infanterie-Division mit ihrem deutschen Rahmenpersonal hervorragend bewährt. Im Osten nahm im Raum von Kowel die Wucht der feindlichen Angriffe zu. Die von zahlreichen Panzern und Schützen-geräten unterstützten Durchbruchversuche wurden unter Abschuß einer größeren Anzahl feindlicher Panzer vereitelt.

Im Mittelabschnitt der Ostront hat sich die Abwehrschlacht in den Raum westlich der Landungen von Baranowice und Molodetz einmündend. Baranowice wurde von unseren Truppen den mit überlegenen Infanterie- und Panzerkräften angreifenden Sowjets zäher Widerstand entgegen. Im Verlauf hartnäckiger Kämpfe um Lida ging der Ort verloren. Die Besatzung von Wilna wie wieder von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjetisten ab. Nordwestlich Wilna wurden die vordringende feindliche Kräfte aufgehalten.

An der Front zwischen Dnaburg und Polozk führte der Feind infolge der an

den Vortagen erlittenen hohen Verluste nur örtliche Angriffe, die abgewiesen wurden.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Abschnitt des Narocz-Sees hat sich das Heerespionierbataillon (mot.) 505 unter Führung von Hauptmann Wolf durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

In der vergangenen Nacht belegten deutsche Kampfschwärme die Bahnhöfe Korosten, Sarny, Rowny und Olewsk mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben.

Ein starker nordamerikanischer Bomberverband griff gestern vormittag Außenbezirke der Stadt Wilna an. Es entstanden Gebäudeschäden und Personenverluste. Deutsche und ungarische Luftverteidigungskräfte vernichteten 30 feindliche Flugzeuge, darunter 26 viermotorige Bomber.

In der Nacht warfen einzelne britische Flugzeuge Bomben im rheinisch-westfälischen Gebiet.

Unterseeboote versenkten zwei Schiffe mit 11000 BRT.



Scherl-Bilderdienst

Karte zu den Abwehrkämpfen in Mittelitalien

USA. und die Aalands-Inseln

Drahtbericht unseres Vertreters

Sw. Stockholm, 9. Juli. Nach einer Meldung des „Svenska Dagbladet“ aus New York zu den Aalands-Inseln. In den politischen und militärischen Kommentaren über die Lage im Ostseeraum tauche diese Frage immer häufiger auf. Natürlich gibt es auch in diesem Punkt für die Roosevelt-Politik keinen Zweifel, daß alles geschehen müsse, um den Sowjets die Beherrschung Skandinaviens, der Ostsee und Europas allgemein zu erleichtern. „Washington Post“ erinnert bezeichnenderweise daran, daß den Sowjets ein Drittel der italienischen Flotte versetzt worden sei. Das Blatt plaudert aus, daß die Absicht bestehe, diese für Operationen in der Ostsee anzuwenden. Daß die von Engländern und Amerikanern an die Sowjets abgetretenen Einheiten nicht ohne weiteres in der Ostsee eindringen können, ist dem nordamerikanischen Blatt bei seinen schwachen geographischen Kenntnissen anscheinend unbekannt. In mancher schwedischen Betrachtung über die „Flotten-Transaktionen“ war bereits die Sorge ausgedrückt worden, daß es zu einer derartigen Entwicklung kommen könnte.

Die finnische Front steht!

Eigener Drahtbericht

es. Helsinki, 9. Juli. „Nach einem Monat seit Beginn der sowjetischen Offensive ist die Lage heute bedeutend besser als in der ersten Woche“, schreibt „Uusi Suomi“ am Sonntag in einer Übersetzung über die militärische Entwicklung. Diese Besserung deutet keineswegs, daß das Schlimmste schon vorüber sei. Die finnische Kriegführung beherrscht jedoch zehnweltig die Lage, und die Soldaten kämpfen mit jener Sicherheit, welche die stärkste Seite des finnischen Soldaten sei. Auch die deutsche Hilfe beginne sich auszuwirken. Das Blatt schließt, die finnischen Truppen hätten genügend

Hintergelände und vorteilhafte Verteilungsmöglichkeiten.

Das Testament Svinhufvuds

Von unserem Vertreter

Sw. Stockholm, 9. Juli. „Folks Dagblad“ veröffentlichte Einzelheiten aus dem politischen Testament des Gründers der ersten finnischen Republik, Svinhufvud, der vor einigen Monaten starb. Es handelt sich um eine Aufzeichnung vom 26. Juni 1943, in der Svinhufvud davor warnt, irgendwelche Versprechungen zu setzen. Svinhufvud warnt weiter vor jedem Verlassen der Waffenbrüderschaft mit Deutschland und erklärt, es dürfte ziemlich sicher feststehen, daß die deutsche Politik in der Ostsee und in der Ostsee die Vorteile sowohl in Süd- wie Mittel- und Nordeuropa zugesagt habe. Deutschland ist seine einzige Stütze gegen die Sowjetunion, und diese Stütze darf keinen Risiken ausgesetzt werden.

Oshima vor Rüstungsarbeiten

dnb. Leipzig, 9. Juli. Rektor und Senat der Universität haben den japanischen Botschafter Oshima zum Ehrensenator ernannt.

Botschafter Oshima besuchte am Sonntag einen Rüstungsbetrieb. Auf einem Betriebsappell führte er u. a. aus: Wie in Deutschland, ist auch in meiner Heimat das ganze Volk durch den Willen der Erkenntnis der Notwendigkeit des totalen Krieges einmütig. Auch Japan Männer und Frauen arbeiten mit letzter Hingabe. Dieser Kampf um Leben und Tod fordert von uns allen gesteigerten Einsatz unserer höchsten Energien an der Front wie in der Heimat. Deutschland und Japan haben die besten Soldaten in der Welt. Dieser ruhmvollen Vergangenheit und dieses eckernen Willens uns würdig zu erweisen, ist unsere stolze Aufgabe.

Geschäftsstellen:

Bremen: Geenen 8/8, Ruf 2 18 31; Nachtruf und Anzeigen 2 47 85; Oberstraße 66, Ruf 2 15 31; Syke: Mühlendamm 2; Dr. Henselmann: Bahn- hofstraße 6, Ecke Poststraße, Ruf 4 34 58; Dr. Vögelsack: Rohrer, 24, Ruf 4 u. 8; Dr. Rümme- lant, Rapp-Dahlmann-Str. 41/43, Ruf 88 u. 89

Vom Kampf an der Orne-Mündung



Pflichtgeheimnis (Sonderbild)

Deutsche Panzer rollen im Gegenstoß an einem der vielen in den Bäumen verschellen feindlichen Lastenleger, deren Besatzung bei dieser Landung den Tod fand, vorbei.

Täuschchen im den Differees

Von unserem Berliner Schriftleiter Bernd W. Beckmeier

Die feindliche Luftaktivität der letzten Tage läßt interessante Rückschlüsse auf die Methodik des anglo-amerikanischen Gegners zu, die offenbar von zwei verschiedenen Triebkräften bestimmt wird. Die militärische Führung plantiert sehr wahrscheinlich für einen ausschließlichen Einsatz der vorhandenen Luftstreitkräfte auf der britischen Insel zur Unterstützung der militärischen Operationen im Invasionsraum der Normandie. Die amerikanischen Bestrebungen von Caen aus nach Süden vorzustoßen, sind hier auf den härtesten Widerstand der deutschen Truppen gestoßen und haben bisher keinerlei wesentliche Erfolge gebracht. In diesem Raum hat man eine stärkere Unterstützung durch Luftstreitkräfte für notwendig, wie vor allem auch eine aus der Luft forcierte britische Angriffstätigkeit im Raum von Caen, wo die Truppen im Nordosten und Nordwesten der Stadt stehen. Eine Einnahme dieses kleinen Hafensstädtchens an der Orne hält man auf der Feindseite für sehr wesentlich zumal auf diese Weise auch der politischen Führung die Möglichkeit geboten würde, die Stimmung durch eine Erfolgsmeldung zu heben. Diese Notwendigkeit eines Erfolges scheint sehr dringend zu sein und sie ist andererseits auch die Ursache für die Bestrebungen politischer Kreise, die anglo-amerikanische Luftwaffe von England aus vor allem zu Terrorangriffen gegen das Reichsgebiet einzusetzen. Zwischen beiden Kräften findet offenbar ein Täuschchen statt, das bisher noch nicht entschieden zu sein scheint.

Die Erfahrungen der letzten Tage zeigten, daß man eine Kombination dieser Angriffe gegen das Reichsgebiet mit Einsetzen im Invasionsraum und besonders gegen das frontale Hinterland nicht vornehmen kann, da wahrscheinlich die vorhandenen Flugplätze dazu nicht ausreichen. Es zeigte sich, daß immer dann eine verminderte Lufttätigkeit in den Westgebieten zu verzeichnen war, wenn von England aus Terrorangriffe gegen das Reichsgebiet geflogen wurden. Am Sonntag und Sonntag verzeichnete man auf diese Angriffe von England aus gegen deutsches Gebiet und setzte die bereitgestellten Luftstreitkräfte gegen die Westgebiete ein. Um der politischen Führung in etwas nachzugeben, entschloß man sich auf militärischer Seite dazu, durch Angriffe von südlichen Abflugbasen aus auf südostdeutsche Ziele, vor allem den Raum um Wien, gewissermaßen ein Äquivalent zu geben. Nach dem Urteil neutraler Korrespondenten an der Themse sieht man in Kreisen des britischen Informationsministeriums nach wie vor in der Durchführung von Terrorangriffen gegen das Reichsgebiet die zweckmäßigste Methode, die wachsende Unruhe des britischen Publikums einzumäandern.

Die sowjetische Sommeroffensive im Mittelabschnitt der Ostfront hat eine Entwicklung herbeigeführt, die in ihrer Bedeutung schwerlich unterschätzt werden kann und eine wertende Abstufung der Kriegsschätzungen problematisch erscheinen läßt. Wenn auch weiterhin die ursprüngliche Tendenz zutage wird, daß zugunsten des Ostens keinerlei Krafteinwendung im Mittelabschnitt der Ostfront zu ist, so werden doch zu erwarten, daß die deutsche Führung sich der durch die außerordentliche sowjetische Krafteinmassierung geschaffenen Lage anpaßt. Der Kampf um Wilna darf daher als bezeichnendes Symptom gewertet werden. Der Gegner hat zwei Heeresgruppen zum Stoß gegen die Stadt angesetzt, die bereits vorgestoßen den Stadtrand erreicht und teils heute nordwestlich von Wilna vorzustoßen, teils im Süden weiterdrängen wollen. Wilna selbst aber befindet sich fest in deutscher Hand. Die deutsche Führung hat dieser Stadt offenbar die Rolle eines Speerzeigels zugedacht, der die An-

Die Taktik der Bolschewiken

Bandengruppen unterstützten vordringende Bolschewistenpanzer

Geordnete deutsche Absehbewegungen

PK-Sonderbericht
rd. Im Osten, 9. Juli. In einem wichtigen Anlauf hat der Bolschewik versucht, die Entscheidung in der Schlacht um die ruthenischen Berge in der ersten Runde zu erzwingen. Mit blitzschnellen Serien schwerer Schläge stürzte er sich auf seinen Gegner und hoffte, ihn durch ebenso viel Schnelligkeit des Schlagwechsels wie durch die Wucht konzentrierter Stöße binnen kürzester Zeit zu Boden zu schicken. Er hatte die Taktik seines Gegners lange genug studiert und glaubte, sie jetzt ebenso anwenden zu können, wie er selbst und dabei das überlegene Hirn des anderen durch Masse an eigenen Muskeln und Material zu ersetzen.

Uebersichere Panzerarten des Gegners

Gegen ein deutsches Bataillon führte er eine Stoßdivision: gegen einige deutsche Sturmgeschütze und Selbstfahrlafetten rollten sowjetische Panzerkolonnen, die mit dem neuesten überschweren Panzertyp ausgerüstet sind. Gegen eine Kette deutscher Jäger boggen ganze Geschwader amerikanischer und sowjetischer Bomben, Schlachtflugzeuge und Jäger. Unter dem düsteren Gewitterhimmel jener Junitage waren die Stößen, Armeen einer bis ins letzte tödlich gewordenen Kette, die aufmarschierte. Dieser Aufwuchs, der die größten Materialschlachten des Weltkrieges 1914/18 übertraf, haben dürfte, rib Breschen in unsere Stellungen, die im Augenblick nicht geschlossen werden konnten. Hier setzte der Feind seine Panzerarmeen an, mit denen er tief nach hinten vordringen wollte, wobei er sich der Bandengruppen in den Sumpfwäldern, von denen einige nach Tausenden zählten, als Verborgener und Führer bediente, um wieder dazu die Masse der zurückgebliebenen Infanterie für neue schnelle Vorstöße einsetzen zu können. In kilometerlangen Trecks floß die Bevölkerung weiter: Gebiete mit Pferd und Wagen, Kühen und Ziegen vor den Sowjets,

die nun die deutschen Divisionen und die Zivilisten in riesigen Kesseln aufzufangen versuchten.

Zurückkehrende deutsche Einheiten

Unsere Kampfgruppen durchbrachen mehrere sowjetische Kessel und setzten sich gegen die vordringenden sowjetischen Armeen getrieben wurden, öffneten unseren zurückkehrenden Einheiten Gassen, auf denen sie unbeteiligt in ihre neuen Räume geleitet werden konnten. Die Leistungen, die dabei von unseren Grenadiere vollbracht wurden, werden erkennbar, wenn man sich die riesigen Räume der Operationen vergegenwärtigt, die in täglichen Rhythmus und andauernden Kämpfen bei Temperaturen zwischen 30 Grad Celsius bewältigt werden mußten, während sich sowjetische Schlachtflüge zu Tiefangriffen niederstürzten, während Banden heimlich bei überlegenen Verlusten, die uns nicht über zu jenen verachtenden Unwäldchen ausführen, und sowjetische Panzerrollen den sich absetzenden Kolonnen bereits wieder von unten entgegen sprachen. Deutsche Panzerverbände und Aufklärungseinheiten warteten sich die Besetzung der Straßen wurden die Absatzbewegungen in mustergetreuer Ordnung durchgeführt. Wenn es irgendwo Stockungen gab, so waren sie meist in kurzer Zeit wieder beseitigt.

Nur der erdrückenden Uebermacht seiner Panzer und seiner Luftflotte konnte der Bolschewik diese Anfangserfolge verdanken, die wohl zu schmerzlichen Verlusten für uns, nicht aber zu jenen verachtenden Unwäldchen geführt haben, den sich die sowjetischen Überlebenshüter von ihnen versprochen. Deutsche Panzerverbände und neue Luftaufklärungseinheiten warteten sich die Besetzung der Straßen wurden die Absatzbewegungen in mustergetreuer Ordnung durchgeführt. Wenn es irgendwo Stockungen gab, so waren sie meist in kurzer Zeit wieder beseitigt.

Kriegsbericht Karl Otto Zottmann

Rund um den Roland

Verhölter Waldbünde!

Bremen, den 10. Juli.

Vor einigen Tagen konnte man in der Tagespresse von riesigen Waldbünden in der Schweiz und in Alaska lesen. Hunderttausende von Raummetern Holz und Millionen von Bäumen fielen dem Feuer zum Opfer. In unserem Vaterlande sind umfangreiche Verheerungen getroffen, um Waldbrände größeren Ausmaßes zu verhindern, trotzdem gilt auch hier der Satz: Es ist besser und leichter, sich zu bekämpfen, als sie zu verhindern, als sie zu bekämpfen. Statistisch ist nachgewiesen, daß etwa zwei Drittel aller in Deutschland vorgekommenen Waldbrände aus Unvorsichtigkeit entstanden und daß diese Waldbrände nicht entstanden wären wenn sich die Urheber über die Wirkung ihrer unvorsichtlichen Handlungswiese rechtzeitig im klaren gewesen wären.

Wir wollen daher, wenn wir uns überlegen, daß der Wald nicht nur eine Erholungsquelle zahlreicher Volksgenossen ist, sondern als Rohstoffquelle, besonders aber im Kriege eine außerordentliche Bedeutung haben, kommen, daß jeder verantwortungsbewußte Deutsche der jemand rauchend oder feuernd verurteilt, diesen Wald als die Freiwild des Feindes zu betrachten, daß jeder Volksgenosse Wächter und Beschützer seines Waldes wird. Wir wollen erreichen, daß die Verantwortung der einzelnen gegenüber der Gemeinschaft Allgemeines wird.

Wintermängel, Antike und Schöne

Zur 5. Reichsleiderkarte, die voraussichtlich Mitte August 1944, und zwei Jahre später, veröffentlicht werden soll, wird, veröffentlicht, die folgende Erklärung: Die Karte, die die 5. Reichsleiderkarte nicht mehr die Maßstäbe des ersten Kriegsjahres zugrunde gelegt werden können. Als besonders vorzüglich in der Reichsleiderkarte ist die Karte herausgestellt: Die für die Rüstung und Kriegswirtschaft tätigen Bevölkerungsteile, die im Wachstumalter befindlichen Kinder und Jugendlichen und die Kriegsgeschädigten, ihren gegenüber müssen als ersten Verbräuchergruppen des zivilen Sektors zurücktreten. Unter sorgfältiger Beobachtung dieser Verbräuchergruppen wird die Reichsleiderkarte geschaffen. Die in der Rüstungswirtschaft Tätigen und Pflegegeschädigten erhalten zahlreiche Sonderkarten, waren außerhalb der Leiderkarte. Für sie ist die anonyme Punkt der Leiderkarte als eine Berechtigung praktisch abgeschafft und durch den Reichsleiderkarte ersetzt. Die Punktbewertung und das Warenwertverhältnis für Kleinkinder, Knaben und Mädchen bleiben gegenüber der 4. Leiderkarte unverändert. Während die für Burschen und Mädchen der 4. Leiderkarte für Erwachsene entsprechen.

Auf die Einkommensgrenze der 5. Leiderkarte wird die eineinhalbmalige Menge gegenüber der 4. Leiderkarte gegen Abgrenzung von einhundert Punkten abgegrenzt. Bei der Berechnung der Einkommensgrenze bleibt für alle in der 5. Leiderkarte gegenüber der 4. Leiderkarte erhalten. Kleinkinder erhalten beides über Leiderkarte, Knaben bekommen Antike über Leiderkarte, Knaben und Mädchen erhalten Wintermangel gegen Punktbewertung. Die Lieferung von 25 bzw. 20 Punkten, Burschen und Mädchen bekommen Wintermangel gegen Punktbewertung ohne Punktbewertung. Die bisherige Regelung ist mit der 5. Leiderkarte für Kleinkinder, Knaben und Mädchen eine besondere Wintermangelkarte, die nur bis zum 12. Lebensjahr ausgegeben wird, enthält einen Kontrollabschnitt für den Bezug von Paar Lederstrümpfen, die nur bis zum 1. 10. 1944, einen Kontrollabschnitt für ein Paar sonstige Schuhe (füllig am 1. 7. 1944) sowie zwei Sonderabschnitte, auf die Schuhe aufgetragen werden können. Knaben und Mädchen von 12 bis 15 Jahren erhalten — wie die Erwachsenen — eine Schuhe über Leiderkarte im Rahmen der für besonders zugewiesenen Kontingente.

Es wird verankert von 21.45 Uhr bis 4.30 Uhr. Montagabend 3.57 Uhr. Montagabend 19.27 Uhr.

Musik in Tirol

Roman von Ferdinand Kogel

Pressekreuzer beim Präsidenten der Preussischen Verfassungsländer Stuttgart

(23. Fortsetzung)

„Der ist immer bei guter Laune. Wir alle könnten einen Teil seiner ungewöhnlichen Heiterkeit brauchen.“
„Und Vater ist wohl auch gesund?“
„Ja, die Oper geht der Vollendung entgegen.“
„Mein Wort schrieb er mir bis heute.“
„Klage sie. Aber ich bin nicht schuldlos: Ich schreibe auch nicht. Es fehlt mir, einfach die Zeit. Arbeitet er doch nicht zu viel? Wie sieht er aus?“
„Gut.“
„Vielleicht bin ich bald mal wieder bei ihm und dann in Wien.“
„Ja, ja“, fuhr Dagmar fort. Sie war so bedrückt, daß es sie zu Mitteln antrieb, sie dir so erklärt, daß er ein wenig mehr die Erfolglosigkeit wird mich heimgen.“
„Das also macht ihren Sorgen?“
„Das macht mich Sorgen“, wiederholte Dagmar schwach.
„Mein armes Kind“, bedauerte sie Frau Habiller aufrecht. „Aber Sie sollten sich nicht so grämen. Eine Reiche hat nach Wien verschifft, nicht das Schlimmste. Dort haben Sie ihr Publikum und Axel würde eine solche Wendung sehr schnell begreifen.“
„Hat er sich gekümmert?“ fragte Dagmar, Frau Habiller anblickend.
„Er? Kein Wort spricht er. Aber eine Mutter hätte viel zu sagen. So wie Sie es tut. Doch so viel über das Heiraten im Herbst gesprochen worden. Es sieht gerade so aus,

Wer darf in die Reichsbahn-Sonderabteile?

Besondere Publikumsbedürfnisse am fünften Kriegsjahr berücksichtigt

Die Schaffner freie Plätze im Beschilderten Sonderabteil, in dem die ersten Reisenden im Bedarfsfall bedürftigen Reisenden, wie kranken, gebrechlichen und älteren Personen vorübergehend einräumen. Ein Anspruch hierzu besteht jedoch nicht. Vielmehr ist es Sache des Schaffners, darauf hinzuwirken, daß die übrigen Reisenden für die Unterbringung stehender Fahrgäste Verständnis zeigen. Indem sie sich abwechselnd eine gewisse Zeit stellen, auf den Gedanken, von selbst einem anderen vorübergehend seinen Platz anzubieten oder auch nur zusammenzurücken, kommen aber leider nur zu den wenigsten. Selbst Reisende, die sonst im Leben höflich zurückkommend sind, glauben vielfach, dies im Zuge nicht nötig zu haben. Auf diese Weise machen sich die Reisenden gegenseitig das Leben schwer.

Nach die in D. und Eilwagen für die 2. und 3. Wagenklasse geführten Abteile „Mutter und Kind“ sind für viele Mütter eine große Hilfe. Dort im Auge oder zum mindesten eine nach ihrer Meinung durchaus überflüssige Einrichtung. Diese Abteile sind aber aus ähnlichen Gründen eingerichtet wie sie für Schwerkranken, gebrechlichen und älteren Mütter, die mit kleinen Kindern reisen, fahren gewiß nicht zum Frommen. Die Reichsbahn möchte ihnen deshalb aus sozialem Empfinden eine Sonderstellung einräumen und sie daher bewahren, um eine solche Abteile sind hier nicht notwendig. Die Abteile sind im übrigen nur für solche Mütter vorgesehen, die ihr Kind mit sich führen, und die besondere Fürsorge gilt hier vornehmlich dem kleinen Kind. Ein starkem Andrang haben die Reisenden mit den kleinen Kindern den Vorrang. Reist eine Mutter allein, so kann sie keine größere Fürsorge beanspruchen, wie jeder andere Reisende auch. Andererseits ist die Fürsorge auch nicht für große Kinder ge-

schaffen, eine Rittersalbe, die von Mai bis in den Herbst hinein das Sammeln lohnt, weil sie zu den stillstehenden und erkrankten Reisenden gehört. Man kann sich leicht an seinem gleichzeitigen, unregelmäßigen gewöhnlich hat, seinen wunden Lammeln und seinem angenehmen nach duftenden weichen Fleisch.

Es gibt außer Lorcheln und Maischwämmen noch eine Reihe von anderen wertvollen Speisepflanzen, deren Suchen aber wenig erfahrenen Sammlern nicht empfohlen werden kann.

Hausmusik in der LBA. Vechta

An einem Nachmittag der vergangenen Woche sang Karl Ammermann aus Odenburg vor den Jungmannen und der übrigen Hausgemeinschaft der Lehrerbildungsanstalt Vechta Lieder von Mozart, Strauss und Schubert. Die Vechter Sopranstimme kam besonders in der Arie aus einem Erstlingswerk von Mozart, „Le pastore“, zur Geltung, die nicht nur aus dem Mund der Sängerin, sondern auch von der Geige (Studenten Kraut, ebenfalls von der LBA, Vechta) klavieren begleitet wurde. Ergänzt wurde die Abwechslung im Programm durch die von Studentin Kraut und Musiklehrer Akkermann (der zugleich die Gesamtleitung der Vechter Hausgemeinschaft leitet) schwungvoll gesungenen Sätzen und Sonetten für Geige und Klavier von Mozart und Schubert. Karl Ammermann ist Schülerin von Albert Hoffmann.

Briefmarken beim Kaufmann

Der Reichspostminister hat angeordnet, daß amtliche Abgabestellen für Postwertzeichen bei Geschäftsleuten usw. in größeren Städten eingerichtet werden sollen. Um den Postbenutzern den Bezug von Postwertzeichen zu erleichtern, wird die Mühehaltung wird den Inhabern der Abgabestellen eine Vergütung von 1 Prozent vorausgesetzt ist, daß nur an Kleinbezieher Marken abgegeben werden. Besonders auch Luftfahrtingen kann auf diese Weise die Versorgung mit Postwertzeichen vereinfacht und erleichtert werden, so daß die Einrichtung solcher Abgabestellen auch im Interesse der Geschäftsleute selbst liegt.

Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum beging am 9. Juli der in einem hiesigen Werk tätige Isolator, Heinrich Ganser, Garstedter Str. 41.

her du aus dieser Verwirrung heraus findest, desto besser für dich. Dagmar ist schon ein wenig von der Nöte, die sie sich selbst, es fällt ihr schwer. Und ich erinnere dich noch einmal, daß du in Innsbruck eine Frau finden wirst, die nicht der Kunst dient, sondern ganz dem Leben zugewandt ist.“

„Und?“
„Was und?“
„Was ist dir, nichts gesagt?“
„Was? Ich habe mit dir nicht reden können. Es blieb dir keine Zeit.“
„So, ich habe sie besucht. Nachmittags.“
„Aber ich habe sie nicht gesehen.“
„Ich an. Warum hast du mir nicht gesagt, daß du zu ihr gehst?“
„Ich habe mich plötzlich entschlossen. Sie hat mich sehr überrascht und mir sehr viel gemacht. Die Arme hat geweint. Du hast ihr sehr leid.“
„Was soll das heißen?“
„Kunst und Leben. Liebe und Vernunft. Ehrgeiz und Gemüt“, deutete Frau Habiller an. „So viele Dinge hat das Geschöpf mit ihrem Verstand, und doch ist sie in der argen Zwangslage und kann keine Zeit mehr erübrigen für ihre Zuneigung und für dich.“
„Aber ich habe mich nicht entschlossen.“
„Aber ich habe mich nicht entschlossen.“
„Und du hast ihr natürlich geraten, sich nicht zu entscheiden?“
„Ein Wesen, das verliebt ist, kann man nicht gegen die Auserwählten beeinflussen. Das ist die Natur. Und ich habe mich entschlossen, daß von einer ersten Verbindung wohl überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann.“
„Sie hat dir etwa gesagt, daß ein anderer, daß die unsere Verlobung überlebt ist?“
„Ja, Frau Habiller, das hat sie auch noch gesagt. Sie hat mir gesagt, daß sie ein Kreuzlein, das hat nur einen Rivalen: die Kunst. Der Ehrgeiz verzehrt sie. Je fröh-

lich diese in D. und Eilwagen für die 2. und 3. Wagenklasse geführten Abteile „Mutter und Kind“ sind für viele Mütter eine große Hilfe. Dort im Auge oder zum mindesten eine nach ihrer Meinung durchaus überflüssige Einrichtung. Diese Abteile sind aber aus ähnlichen Gründen eingerichtet wie sie für Schwerkranken, gebrechlichen und älteren Mütter, die mit kleinen Kindern reisen, fahren gewiß nicht zum Frommen. Die Reichsbahn möchte ihnen deshalb aus sozialem Empfinden eine Sonderstellung einräumen und sie daher bewahren, um eine solche Abteile sind hier nicht notwendig. Die Abteile sind im übrigen nur für solche Mütter vorgesehen, die ihr Kind mit sich führen, und die besondere Fürsorge gilt hier vornehmlich dem kleinen Kind. Ein starkem Andrang haben die Reisenden mit den kleinen Kindern den Vorrang. Reist eine Mutter allein, so kann sie keine größere Fürsorge beanspruchen, wie jeder andere Reisende auch. Andererseits ist die Fürsorge auch nicht für große Kinder ge-

schaffen, eine Rittersalbe, die von Mai bis in den Herbst hinein das Sammeln lohnt, weil sie zu den stillstehenden und erkrankten Reisenden gehört. Man kann sich leicht an seinem gleichzeitigen, unregelmäßigen gewöhnlich hat, seinen wunden Lammeln und seinem angenehmen nach duftenden weichen Fleisch.

Es gibt außer Lorcheln und Maischwämmen noch eine Reihe von anderen wertvollen Speisepflanzen, deren Suchen aber wenig erfahrenen Sammlern nicht empfohlen werden kann.

Hausmusik in der LBA. Vechta

An einem Nachmittag der vergangenen Woche sang Karl Ammermann aus Odenburg vor den Jungmannen und der übrigen Hausgemeinschaft der Lehrerbildungsanstalt Vechta Lieder von Mozart, Strauss und Schubert. Die Vechter Sopranstimme kam besonders in der Arie aus einem Erstlingswerk von Mozart, „Le pastore“, zur Geltung, die nicht nur aus dem Mund der Sängerin, sondern auch von der Geige (Studenten Kraut, ebenfalls von der LBA, Vechta) klavieren begleitet wurde. Ergänzt wurde die Abwechslung im Programm durch die von Studentin Kraut und Musiklehrer Akkermann (der zugleich die Gesamtleitung der Vechter Hausgemeinschaft leitet) schwungvoll gesungenen Sätzen und Sonetten für Geige und Klavier von Mozart und Schubert. Karl Ammermann ist Schülerin von Albert Hoffmann.

Briefmarken beim Kaufmann

Der Reichspostminister hat angeordnet, daß amtliche Abgabestellen für Postwertzeichen bei Geschäftsleuten usw. in größeren Städten eingerichtet werden sollen. Um den Postbenutzern den Bezug von Postwertzeichen zu erleichtern, wird die Mühehaltung wird den Inhabern der Abgabestellen eine Vergütung von 1 Prozent vorausgesetzt ist, daß nur an Kleinbezieher Marken abgegeben werden. Besonders auch Luftfahrtingen kann auf diese Weise die Versorgung mit Postwertzeichen vereinfacht und erleichtert werden, so daß die Einrichtung solcher Abgabestellen auch im Interesse der Geschäftsleute selbst liegt.

Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum beging am 9. Juli der in einem hiesigen Werk tätige Isolator, Heinrich Ganser, Garstedter Str. 41.

her du aus dieser Verwirrung heraus findest, desto besser für dich. Dagmar ist schon ein wenig von der Nöte, die sie sich selbst, es fällt ihr schwer. Und ich erinnere dich noch einmal, daß du in Innsbruck eine Frau finden wirst, die nicht der Kunst dient, sondern ganz dem Leben zugewandt ist.“

„Und?“
„Was und?“
„Was ist dir, nichts gesagt?“
„Was? Ich habe mit dir nicht reden können. Es blieb dir keine Zeit.“
„So, ich habe sie besucht. Nachmittags.“
„Aber ich habe sie nicht gesehen.“
„Ich an. Warum hast du mir nicht gesagt, daß du zu ihr gehst?“
„Ich habe mich plötzlich entschlossen. Sie hat mich sehr überrascht und mir sehr viel gemacht. Die Arme hat geweint. Du hast ihr sehr leid.“
„Was soll das heißen?“
„Kunst und Leben. Liebe und Vernunft. Ehrgeiz und Gemüt“, deutete Frau Habiller an. „So viele Dinge hat das Geschöpf mit ihrem Verstand, und doch ist sie in der argen Zwangslage und kann keine Zeit mehr erübrigen für ihre Zuneigung und für dich.“
„Aber ich habe mich nicht entschlossen.“
„Aber ich habe mich nicht entschlossen.“
„Und du hast ihr natürlich geraten, sich nicht zu entscheiden?“
„Ein Wesen, das verliebt ist, kann man nicht gegen die Auserwählten beeinflussen. Das ist die Natur. Und ich habe mich entschlossen, daß von einer ersten Verbindung wohl überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann.“
„Sie hat dir etwa gesagt, daß ein anderer, daß die unsere Verlobung überlebt ist?“
„Ja, Frau Habiller, das hat sie auch noch gesagt. Sie hat mir gesagt, daß sie ein Kreuzlein, das hat nur einen Rivalen: die Kunst. Der Ehrgeiz verzehrt sie. Je fröh-

Übungsschießen der Flak-Artillerie

Dienstag, 11. Juli, von 12 bis 13.45 Uhr findet in dem durch folgende Punkte begrenzten Raum: Seebäumen — Hasenbüren — Alteschen — Schöner — Dörsberg — Hasenbüren — Seebäumen sowie von 14 bis 16 Uhr in dem durch folgende Punkte begrenzten Raum: Verlängerter Hasenbüren — Hasenbüren — Rittenbüren — Oberholz-Scharbeck — Oldenbüren — Hasenbüren — Lühbüren — Wallbüren — Steden — Bröndel — Tarnstedt — Wallstedt — Scharneck — Hasenbüren — Burgfeld — Verlängerter Hasenbüren (gleichzeitig aus mehreren Positionen) ein Übungsschießen der Flak-Artillerie statt.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

Deutsches Frauenwerk. Die Hauswirtschaftlichen Beratungsstelle Rembertstraße 39 in von Mittwoch, den 12. Juli bis einschließlich den 19. Juli vormittags geschlossen.

Niederdeutsche Rundschau

Norderney. Durch das beherzte Eingreifen des Bademeisters Gustav Angen wurde im Hahnenbüren ein etwa fünf Jahre alter Junge vom Tode des Ertrinkens gerettet. An der Anlegestelle der Flak-Artillerie wurde der Junge beim Spielen in das tiefe Wasser gestürzt. Auf die Hilfe eilte der Bademeister an die Unfallstelle, er sprang sofort in voller Kleidung ins Wasser und brachte den Jungen glücklich auf die Uferböschung zurück.

Norderney. Die Inselverwaltung leistet auch in diesem Jahre wieder durch freiwilligen Einsatz Landhilfe auf den Sommer und Herbst der Insel. An mehreren Tagen der Woche fahren die Betriebsführer und Gefolgsschaften der Einzelhandels- und Betriebsführer frühmorgens im Omnibus aus Ostland, wo sie bis zum Nachmittag wertvolle Landhilfe auf den Feldmarken leisten.

Ethorn. Im Alter von 74 Jahren starb dieser Tage stellvertretender Vorsitzende des Verbandes der Züchter des Oldenburger Pferdes, Gustav Hülmann, der sich um die Zucht — von 1932 bis 1934 war er Präsident des Verbandes der Züchter des Oldenburger Pferdes — große Verdienste erworben hatte. Auch das Reit- und Fahrwesen fand in ihm, der im Jahre 1922 den Verband der hiesigen Reiter- und Fahrervereine gründete und dessen Vorsitzender er war, einen starken Förderer.

Stade. Dieser Tage fand der alljährlich auf Einladung der Saatzeuggenossenschaft zusammenkommende Kartoffeltag statt. In der Stadthalle versammelten sich Hunderte kreisförmig. Nach Feldbesichtigungen sowie Pferde- und Viehbesichtigungen am Vormittag war der Nachmittag der eigentlichen Ausstellung gewidmet. Die Begrüßungsworte des ersten Vorsitzenden, Tamke zunächst Professor Nicolaus-Königsberg in einem interessanten Vortrag über die Bedeutung der Kartoffel in der Landwirtschaft, wurde von dem zweiten Vorsitzenden, Dr. Berckhagen, der die Zwischenfruchtbauteile behandelte.

Bielefeld. In einer Vorstandssitzung des Gesichtsschmerz- und Heilmittelvereins wurde Dr. Gustav Engelke, der Vorsitzende des Vereins, der früheren Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst zeichnete der Verein mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden aus.

Münster. Die 230. Absatzveranstaltung des Landesverbandes westfälischer Landwirte, die am 1. Juni in Hamm abgehalten wurde, war mit 135 Ebern und 89 Säuen besser besetzt als erwartet. Trotz der geringen Ferkelpreise war der Verkauf von Sauen und Ferkeln sehr gut. Die Preise für Sauen und Ferkeln waren besser als bei den vorhergehenden Versteigerungen. Von den Ebern wurden 12 der ersten Zuchtklasse zugewiesen, 20 der zweiten, 24 der dritten und 22 der vierten. Somit wurden 109 Eber gekürt. An der Spitze stand ein „Reichsbauer“, der auch von der Zucht des Reichsbauers, dem ein „Admiral“-Stoß aus der bewährten Zucht von Paul Brünings-Südoff in Amelsbüren an zweiter Stelle folgte. Von den Säuen konnten sechs der ersten Wertklasse zugewiesen werden. Hier war der Züchter Bernhard Gausenoff in Mille mit seinen „Rutschbars“-Töchtern. Die Spitze zu finden, ihm folgen Paul Brünings-Südoff in Amelsbüren, W. Schenemann in Exterum, H. Schenemann in Exterum und Schulte Reichelbeck in Stockum mit Säuen, die sämtlich den Idealtypus des westfälischen Landwiesens veranschaulichten. Die westfälischen Landwirte werden die Ferkel in der nächsten Woche in Hamm und Helsen-Nassau trat auch das rheinisch-westfälische Industriegebiet als Käufer auf. Der Bedarf konnte nicht ganz gedeckt werden. Besonders groß war die Nachfrage in Sauer.

Nichts Kostbarer gibt es für den schlafenden, wirkenden, denkenden Menschen als die Zeit. — kein gefährlicheres Wort daher als das Zeitwort.

an dem Gesellschaftsroman, in welchem er sein ungewöhnliches und gelegentlich auch abenteuerliches Leben nach der Scheidung und die nie erloschene Sehnsucht nach Cäcilie schilderte. Ein Gefühl angenehmer Ausgeglichenheit war jetzt immer in ihm, und wenn an klaren Wintertagen die verschneite Fenster in das freundliche Arbeitszimmer schimmerten, dann überkam ihn oft eine tiefe und nie empfundene Erleichterung vor der

In seiner Verliebtheit in die Landschaft und in das ruhige Landleben bereitete es ihm wenig Freude, daß er in die Großstadt kommen mußte. Der Intendant Doktor Heuser hatte in einem dringenden Schreiben das druckvolle Obern von ihm verlangt und außerdem wollte der Theaterleiter Herr Stritzke seinen mit dem Schriftsteller besprechen und klären.

Habiller kam gegen acht Uhr früh in Wien an. Es taute schon, und die Straßen waren voll und räumlich. Der erste Weg ging natürlich seinem Schwager Marianne. Sie wohnte nächst dem Graben in einem modernen Hochhaus, und die großen Räume zeigten eine Ausstattung, die nicht weniger modern war, als ihr Doppelleben. So bezeichnete nämlich Habiller oft scherzhaft die gänzliche Verschiedenheit ihres Wesens im Spiel der Bühne und in der allgemeinen Gleichgültigkeit ihres persönlichen Lebens. Die Zimmer waren kahl und nüchtern, und erst bei längerem Verweilen begriff man den persönlichen Sinn der Wohnung und eine gewisse anheimelnde Vorliebe für Schlichtheit und Bequemlichkeit. (Fortsetzung folgt)

Die größte Hehlergemeinschaft aller Zeiten

Hinter den Kulissen der USA-Pacht-Leihe - Aus galizischen Itzigs wurden Gentlemenschleier

An das Bösen von Wallstreet und London wackeln die Daumen aus den Armblöckern der — Letztendlich — Wägen wieder lebhafter. Während das englische und das USA-Volk den Traum eines Eliteschicks durch Frankreich verfolgen sehen mußte und nun britisches und Yankeeblut reichhaltiger fließt, haben sich die Auswüchse der Rüstungsindustrie, also der jüdisch-galizischen Aktivität, erheblich gebessert.

Man darf erwarten, daß dem Geschäft mit Tränen und mit dem Tode eine länger dauernde „Konjunktur“ beschieden wird. Daher konnten die Kurse für Rüstungspapiere und „einmalige“ Aktien wieder stramm ansteigen. Inzwischen hat man in Stillen, Südtalien ebenso wie in Nordafrika, den „befreiten“ Gebieten, mit Hilfe smarter jüdischer Finanzkraft und grenzenloser Ab- und Umbrückung die völlige Entwertung der Landeswährungen durch die bekannten jüdisch-kapitalistischen Kniffe erreicht, gleichzeitig auch den Kauf von Militärlieferungen und Soldatenland nach oben gedrückt.

Eisenhower führt das jüdische Kontobuch gewissenhaft im unreinen mit Holzigen Zettel, nicht ohne daß der Laski-Heidoglio die Zahlen etwas verkleckert. Da die „Beordnung“ der Volkswirtschaft in den „besetzten“ Bereichen schleunigst von der Synagogenverwaltung übernommen wird, verfügt dieser die Bildung des „Amtes für Auslandswirtschaft“, gleichzeitig aber noch die Stellen für Pachtbühnen, Auslandshilfe und Wirtschaftskriegführung mit dem neuen Apparat zur restlosen Ausbeutung und auch Vorbereitung zu künftigen ausschließlichen Absatzmärkten der USA.

Die „Foreign Economic Administration“ organisiert unermüdetlich die neuen Sperrkörner, die Rede war, über England zum Einsatz kommen. Die Exploitation der es sich bei den galizischen Gütern handelt, war ganz besonders Art. Es explodierten nämlich bei einem Patienten, der an Krampfadern litt, ein Körper anamnestisch, als er eine elektrische Nadel operiert werden sollte. Der Patient starb nun, und die Operation wurde abgebrochen. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Hinter der „Military Administration for Liberated Territory“, die sich bereits bewiesen hat, nicht etwa zum eigenen Nutzen im Waffenmarkt, sondern als Antriebskraft im Wirtschaftskrieg, sondern vor allem als Mittel zur Gewinnmaximierung, steht die „Foreign Economic Administration“, die die großen jüdischen Dreb der Pachtbühnen organisiert. Crowley's Befähigung kann nicht in Zweifel gezogen werden, bisher konnte er in den USA, 9 und 8 Monaten an Privatigentum von Angehörigen der Wirtschaft rauben, außerdem Patentabstufungen einmaligen Umfangs „drehen“ und also eine auch in Wallstreet und Washington immerhin achtunggebietende Gaunerkarriere vorweisen.

In der Tat: Wallstreet macht jetzt „Gul“, nicht etwa zum eigenen Nutzen im Waffenmarkt, sondern als Antriebskraft im Wirtschaftskrieg, sondern vor allem als Mittel zur Gewinnmaximierung, steht die „Foreign Economic Administration“, die die großen jüdischen Dreb der Pachtbühnen organisiert.

Kaum waren die letzten Donnerschläge der Bomben aus Galizien in Tunesien und mit „Jüdischer Hilfe“ die Beauftragten der Rothschilds, Nalans, Morgenthau'ster ganzen Blumenam Sippchaft, unter wühklingenden Bezeichnungen Hand auf die Vermögens- und Arbeitsmöglichkeiten legten. Es war gewiß schneller „Dienst am Kunden“, unmittelbar hinter den Landungstruppen der Briten schon Flugzeugen mit frischen Plandmilitärs an der Stillenküste niedergehen zu lassen, damit schließlich die Landeswährung zwecks Ausverkauf um 70 Prozent gedrückt werden konnte.

Um überrascht dieses teuflische Schachspiel zu betrachten. Der Unterschied zu früher besteht nur darin, daß die vereinigte Jüdischheit jetzt das Geschäft mit dem Tode, das es sich bei den galizischen Gütern handelt, war ganz besonders Art. Es explodierten nämlich bei einem Patienten, der an Krampfadern litt, ein Körper anamnestisch, als er eine elektrische Nadel operiert werden sollte.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Wir müssen uns mit letzter Folgerichtigkeit darüber klar sein, daß die USA als Sturmbock der Juden absolut hemmungslos vorgehen. Die gesamte Organisation der USA-Wirtschaft ist an der Lieferkette der Welt mit amerikanischen Produktionsüberschüssen abgestellt. Ihre eigenen Käufe an Fertigwaren von Amerika sollten gering bleiben. Wohl aber möchten sie sich rasch in die Rohstoffverarbeitungen der anderen Amerikas, die sie billiger erwerben mit dem alleinigen Verarbeitungsrecht, um sich damit dauernde Absatzmärkte zu hohen Preisen zu sichern. Konkret: Schokolade, Getreide, in der Synagoge: die Kreditgeber im ersten Weltkrieg endete mit Pleite und Abscheu.

Jetzt kehrt man zu bewährten jüdischen Verdingungsformen zurück, kauft an einträgliche jüdische Trödelbier-Lieferungen an.

Daher auch die — äußere — Großzügigkeit in der Pachtbühne, wie beim kaiserlichen „Fischer“, bringt auf der Welt der jüdischen Gütern, die es sich bei den galizischen Gütern handelt, war ganz besonders Art. Es explodierten nämlich bei einem Patienten, der an Krampfadern litt, ein Körper anamnestisch, als er eine elektrische Nadel operiert werden sollte.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren. Die Ärzte konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Krampfadern bei der elektrischen Nadel so gefährlich waren.

Unsere Sportschau

Weser-Ems-Fußball

Bann Bremen besiegt Bann Duisburg 3:0. Nach dem Sieg gegen Westfalen-Nord am 1. Juli, der die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte, wurde die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Hamburgs Handball gegen Bremen

Im Rahmen der Hamburger Sportschau finden zwei Handballspiele zwischen Hamburg und Bremen statt. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

LA-Kreismeisterschaften

In Oldenburg finden die LA-Kreismeisterschaften statt. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen. Die Spiele werden am 1. und 2. Juli ausgetragen.

Verbreitung

Die Verbreitung der Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.

Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte. Die Bann Bremen (Bann Bremen) gegen Bann Duisburg (Bann Duisburg) 3:0 besiegte.